

# Streit ums Bildungspaket

## Linke und SPD fordern mehr Aufklärung bei der Umsetzung / Kreis weist Kritik zurück

CELLE. Die Kreistagsabgeordnete Behiye Uca (Linke) will mehr Transparenz bei der Umsetzung des **Bildungs-** und **Teilhabepakets**. Sie hatte einen Fragekatalog eingereicht, ist mit den Antworten der Kreisverwaltung aber nicht zufrieden.

„Unklar bleibt, in wie vielen Fällen jeweils die einzelnen Leistungen gezahlt wurden. Es lässt sich der Antwort also nicht entnehmen, in welchem Umfang die Lernförderung tatsächlich umgesetzt wurde“, sagt Uca. Aus ihrer Sicht kommt Unterstützung aus dem Paket in den Bereichen der Lernförderung und Teilnahme - zum Beispiel in Sportvereinsgruppen oder Musikunterricht - nicht bei allen Hilfebedürftigen an. Sie wünscht sich, „dass mehr Anstrengun-

gen darauf verwandt werden, dass alle Kinder und Jugendlichen die ihnen zustehenden Förderungen auch in Anspruch nehmen“.

Der Kreis weist die Darstellung, es würden nicht genügend Anstrengungen

unternommen, zurück. „Das sind noch relativ neue Leistungsleistungen des Bildungs- und Teilhabepakets wird in allen Leistungen gut nachgefragt und setzt sich im Landkreis immer mehr durch“, sagt Sprecher

Holger Harms. Dies werde durch steigende Aufwendungen im Vergleich der Jahre 2011 und 2012 deutlich. Dazu trage auch die dafür vom Bund finanzierte Schulsozialarbeit

Einen Streit über die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets gibt es zwischen Opposition und Kreisverwaltung. SPD und Linke wollen mehr Informationen. Für sie ist nicht klar, ob die Hilfe auch wirklich bei den Bedürftigen ankommt. Der Kreis weist die Vorwürfe zurück.

bei. Die Ablehnungsquote sei niedrig. Von etwa 7000 Anträgen 2012 mussten laut Harms etwa 200 und damit weniger als drei Prozent abgelehnt werden. Gründe seien unter anderem, dass Leistungen bereits gezahlt würden, Antragsteller nicht hilfebedürftig seien oder Leistungen, die gewünscht werden, nicht über das Bildungspaket abgedeckt sind.

Aufwendige Statistiken würden dazu allerdings nicht geführt, denn es sei wichtiger, ausreichende Arbeitskraft für die Bewilligung von Leistungen

bereit zu halten, als interne Statistiken zu führen. „Diese kundenfreundliche Arbeitsweise mit kurzen Reaktionszeiten wird von den Antragstellern ausdrücklich gelobt“, sagt Harms.

Unterstützung erhält Uca vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Maximilian Schmidt. „Das Paket soll für Kinder aus sozial schwächeren Familien mehr Bildung und mehr Teilhabe bringen - wir wissen mit den Antworten der Kreisverwaltung aber nicht, ob die Hilfe auch tatsächlich ankommt“, sagt Schmidt. Die Politik könne so nicht seriös abschätzen, ob die Zielgruppe erreicht wird und das Angebot tatsächlich niedrigschwellig

genug ist, damit die betroffenen Familien es problemlos nutzen können. Das Bildungs- und Teilhabepaket dürfe nicht nur Schaufenster-Politik sein, „wir werden deshalb im Kreistag **nachhaken**“, so Schmidt.

Joachim Müller, Fraktionsvorsitzender der CDU, hält die Vorwürfe allerdings für unbegründet. „Tatsache ist, dass dieses Leistungspaket bei uns im Landkreis zunehmend wirkt und immer mehr Kinder und Jugendliche erreicht“, sagt Müller.

Auch die zuletzt nicht abgeflossenen Mittel seien keineswegs im Kreishaushalt versickert, sondern ganz im Sinne des Leistungspaketes ausgegeben worden. „Das ist gut so und gibt **keinen Anlass zur Kritik**“, so Müller.

Tore Harmening

**Unklar ist, wann Leistungen bei der Umsetzung gezahlt werden.**

Behiye Uca

**Wichtiger als Statistiken sind Arbeitskräfte, die Leistungen bewilligen.**

Holger Harms